

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Pilgerfahrt der Blumengeister

Böttger, Adolf

Leipzig, 1857


Tauschenschönchen

[urn:nbn:de:bsz:31-260653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-260653)

Tausend Schöndchen.

Handwritten text, possibly a title or page number, centered on the page.

Die Glückliche.

 Des Schenken muntres Töchterlein,
Des Dorfes Tausendschönchen,
Entflammt das Herz voll Liebespein
Manch bravem Mutterjöhnchen.

Beim Waldhaus auf dem Wiesenplan
In lieber Schwestern Kreise
Sang Sonntags sie schmuck angethan
Die zartste Liebesweise.

Dann sprang sie auf, dann bückt sie sich
Und blickt so fromm und sinnig,
Ein Sternchenblümchen pflückt sie sich
Und küßt es heiß und innig.

Sie zupft ein Blättchen aus dem Stern:
 „Den Lüften sei gespendet,
 So hat der Bursch auch, der nun fern,
 Mir Gruß und Kuß entwendet.“

Und Blatt auf Blatt fällt allgemach:
 „Ihr Schwestern sollt es wissen,
 So hat der Falsche nach und nach
 Mir die Gefühl' entrisßen.“

„Der süßesten Gedanken Dieb
 Zog er in fremde Lande, —
 Die Thrän' ist Alles, was mir blieb,
 Ein Quell in dürrem Sande.“

Kaum aber war das bittere Wort
 Dem kleinen Mund entflohen —
 Da horch! — Hohhufe — kommen dort
 Nicht Krieger angezogen?

Voran ein junger Offizier
 Das blanke Schwert gezückt,
 Mit Orden und mit goldner Zier
 Die tapfre Brust geschmückt.

Er fliegt auf seinem mut'gen Roß
 Stracks nach der Schenke Rasen ;
 Und hinterdrein der Krieger Troß
 Mit lust'gem Hörnerblasen.

Jetzt hält er seines Pferdes Trab,
 Er schwingt sich aus dem Bügel,
 Den Hut wirft er, den Mantel ab,
 Die Liebe leiht ihm Flügel.

Auf Tausendschönchen eilt er zu,
 Er herzt und küßt die Kleine :
 „Nun bring' ich Dir und mir die Ruh,
 Nun bin ich ganz der Deine !“

Hell blinkt im Pokale der perlende Wein,
 Hell klingen die Hörner und Pfeifen,
 Sie laden die Herzen, die liebenden, ein,
 Die seligste Lust zu ergreifen ;
 Und der bärtige Bräutigam neigt sich zur Braut,
 Er küßt und umschlingt sie und flüstert vertraut :

„Im Auge die Feinde, die Büchse zur Hand,
 Und die flatternde Fahne geschwungen,
 So zogen wir flott durch das lachende Land
 Die Herzen vom Mute durchdrungen.
 Das Grün des Waldes als glänzende Zier
 Ging die Hoffnung voran uns als heitres Panier.

„Es leuchtet' als winkende Siegesgestalt
 Dein Bild mir im heißesten Kampfe,
 Wo die Kugel pfeift und die Büchse knallt
 Hurrah lustig im feurigen Dampfe!
 Ich sah nur als Deiner für würdig mich an,
 Wenn die kühnste, gewagteste That ich gethan.

„Das Leben verrauscht und die Jugend verweht,
 Drum laß nun die Stunden uns nützen,
 Wer das Glück trifft und wer es zu fassen versteht,
 Ist im Leben der Klügste der Schützen.
 Nach Kampf und Gefahr lohnt — o sel'ger Genuß! —
 Mich doppelt Dein süßer, Dein bräutlicher Kuß.“



